

Quartalspreis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden aus-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Sächsische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

No. 227.

Halle, Donnerstag den 28. September
Hierzu eine Beilage.

1843.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das vierte Quartal dieses Jahres, Oktober bis December (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht) noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den Königl. Wohlöbl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Wohlöbl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 18. September 1843.

Expedition des Couriers.
Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 26. Sept. Se. Maj. der König haben zu verleihen geruht:

Den Rothen Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub:

Dem General-Lieutenant von Dieß, 2tem General-Inspek-
teur der Artillerie, dem General-Lieutenant von Ditsfurth,
Kommandeur der 7ten Division, dem General-Lieutenant von
Quadt, Kommandeur der 6ten Division.

Den Rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub:

Dem General-Major von Hagen, Kommandeur der 5ten
Landwehr-Brigade, dem General-Major von Klautke, Kom-
mandeur der 5ten Infanterie-Brigade, dem General-Major von
Werder, Kommandeur der 1sten Garde-Infanterie-Brigade,
dem General-Major von Hirschfeld, Kommandeur der 4ten
Kavallerie-Brigade, dem Gen.-Maj. Grafen von Walderssee,
Kommandeur der 2ten Garde-Kav.-Brigade, dem General-Major
von Stulpnagel, Kommandeur der 5ten Kav.-Brigade.

Se. Königl. Hoheit der Prinz August von Württem-
berg ist von Altenburg hier wieder eingetroffen.

Der Königl. sardinische Staatsminister, Graf v. Prasor-
ulo, ist von Leipzig, und der Erbschenk im Herzogthum Pom-
mern, v. Heyden-Linden, von Lützen hier angekommen.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und kommandirende
General des 8ten Armeekorps, v. Thile II., ist nach Koblenz,
der General-Major und Kommandeur der 10ten Kavallerie-
Brigade, v. Wedell, nach Posen, und der General-Major
und General-Adjutant Sr. Majestät des Kaisers von Rußland,
Anrep, nach St. Petersburg von hier abgereist.

Berlin, d. 25. Sept. Als eine eigenthümliche Inter-
pretation des Besuches des Kaisers von Rußland zirkulirt in
einigen Kreisen die Meinung, derselbe habe hierbei besonders
die Absicht, unsern König für den Plan zu gewinnen, im Fall
einer Abdankung des Königs Otto von Griechenland den Herz-
zog von Leuchtenberg an dessen Stelle zu bringen. Da voraus-
sichtlich England und Frankreich entschieden gegen einen sol-
chen Plan sein würden, auch die Stimme Oesterreichs in dieser
Beziehung sehr zweifelhaft wäre, so habe der Kaiser von Ruß-
land vor der Hand sich wenigstens die Beistimmung unsers Kö-
nigs sichern wollen. Hierbei erinnert man sich, wie Rußland,
das seine eigenen Verhältnisse so beharrlich den Aufklärungen
der Presse entzieht, zuerst in öffentlichen Blättern die seiner
Meinung nach unverantwortliche Verwaltung Griechenlands
aufgedeckt hat, wodurch sich das Kabinet des Königs Otto ver-
anlaßt sah, eben so offen sich und besonders seine allerdings sehr
üble finanzielle Lage zu rechtfertigen. Wir müssen indeß be-
kennen, daß uns die Entstehung schon eines solchen Projektes
sehr problematisch erscheint, besonders bei dem entschiedenen
und nicht zu beseitigenden Widerstande, den England und Frank-
reich demselben ohne Zweifel entgegenzusetzen würden. (Nachr. Z.)

Die königlichen Ministerien der Finanzen und der geist-
lichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten haben
mittelfst Verfügung vom 24. August d. J. das bestandene Ver-
bot der Einbringung der Altonaer Wunder-Essenz, der Lan-
genschien Pillen und der Möllerschen Fiebertropfen in die preu-
sischen Staaten, wegen anerkannter gesundheitsgefährlicher
Beschaffenheit dieser Medikamente, für die nächsten 5 Jahre
erneuert.

Vom Rheleu, d. 21. Sept. Hannoversche Blätter bringen die Anzeige, daß die englische Regierung den Differenzialzoll aufgehoben hat, welche hannoversche Schiffe bis jetzt in dem Fall bezahlen mußten, wenn sie Kohlen aus England nach andern als hannoverschen Häfen ausführten. Diese Vergünstigung ist als eine Anerkennung der großen Dienste zu betrachten, welche König Ernst August durch den Nichtbeitritt Hannovers zum Zollverein seinem Geburtslande leistet. Es sollen noch einige ähnliche Konzessionen in Aussicht stehen, welche England nicht viel kosten, für Hannover aber nicht ohne Vortheil sind. Dagegen ist die Nachricht von dem Abschluß eines englisch-hannoverschen Handelsvertrags zur Zeit noch ungegründet, doch sind vom englischen Kabinet auch dafür Einleitungen getroffen, um Hannover durch Verträge dauernd an das engl. Interesse zu fesseln. Unter diesen Verhältnissen ist natürlich der Anschluß Hannovers an den Zollverein in weite Ferne gerückt. Ja es wirft sich die Frage auf, ob er selbst wünschenswerth sein dürfte, so lange Hannover so sehr vom englischen Einfluß beherrscht ist? Man hat nämlich die Bemerkung gemacht, daß dieser Einfluß dann im Schooße des Vereins ein Organ hätte, das durch sein einfaches Veto alle Beschlüsse desselben ungültig machen könnte. Die Sache verdient jedenfalls eine sorgsame Beachtung.

Aus dem Badischen. Mit Freuden vernimmt man, daß der Chef des Justizministeriums der nächsten Kammer einen Gesetzesentwurf über Trennung der Justiz von der Administration, so wie einen solchen über ein Strafgesetz und Strafverfahren, das auf Mündlichkeit und Oeffentlichkeit gebaut ist, vorlegen wird.

Wien, d. 16. Sept. Gestern hat der mit einer außerordentlichen Sendung nach Serbien beauftragte Oberst von Philippovitch Wien verlassen, um sich nach Belgrad zu begeben. Dies ist der erste Schritt von Seite Oesterreichs zur Anerkennung der neuen Regierung Serbiens, nachdem dieselbe von der Pforte bestätigt ist.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 18. Sept. Gestern fand die Taufe des neugeborenen Prinzen statt, der die Namen Wilhelm Friedrich Moriz Alexander Heinrich Karl erhalten.

Wastricht, d. 17. Sept. Die Besorgnisse, welche einige Mitglieder der Generalstaaten über die Art geäußert hatten, wie man im Herzogthum Limburg die Gesetze des Landes im Allgemeinen und die des deutschen Bundes, zu dem dies Herzogthum in gewissen Beziehungen jetzt gehört, in Uebereinstimmung bringen würde, ist von der Regierung jetzt beantwortet worden. „Es ist gewiß“, heißt es in dieser Antwort, „daß der zwölfte Artikel der Bundesakte nach seinen ausdrücklichen Bestimmungen nicht auf Länder anwendbar ist, die bereits ihren Gerichtshof besaßen, wie es mit dem Theile von Limburg der Fall war, der in gewissen Beziehungen zu dem deutschen Bunde steht. Ueberdies kann der erwähnte Artikel nicht auf ein Land angewendet werden, das, wie das Herzogthum Limburg, mit Genehmigung des deutschen Bundes, einen integrierenden Theil des Königreichs der Niederlande ausmacht und nur in Bezug auf die Verpflichtungen, welche im Interesse der allgemeinen Rechte jenes Bundes eingegangen worden sind, nicht aber hinsichtlich der allgemeinen Gesetzgebung des Landes, von dem es einen Theil bildet, dem Bunde angehört.“ Diese Ansicht wird ebensowohl durch das, was früher in Bezug auf das Großherzogthum Luxemburg geschehen ist, als auch durch die in Limburg selbst eingeführte Ordnung der Dinge bestätigt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 19. Sept. Die Unruhen in Wales sind im Zunehmen und die Rebekkalten in äußerster Aufregung. Am

1. d. M. zerstörte eine Partie derselben, 300 an der Zahl, drei Zollthore in der Nähe von Pungadock. Das Pontardulais-Thor, an welchem vor einer Woche das erwähnte blutige Gefecht Statt gefunden und das, wie es scheint, nicht ganz zerstört worden war, wurde in derselben Nacht von den Rebekkalten aus den Angeln gehoben und mitgenommen.

Espartero hat gestern mit seiner Gemahlin und den spanischen Generalen und Offizieren, die ihm nach England gefolgt sind, den Artillerieübungen zu Woolwich beigewohnt; er wurde sehr ehrenvoll empfangen. Heute hat derselbe und seine Gemahlin dem Lordmayor der City und seiner Gemahlin einen solennen Besuch im Mansion-House gemacht.

Die Londoner Journale fangen an, sich bedenklich zu äußern über die Vorliebe der Königin für Exkursionen außer Land. Die Times geben einen Scherzartikel über das Thema, der aber auch seine ernste Seite hat. „Am 20. Sept. wird sich Victoria zu Antwerpen direkt nach England einschiffen; gleich bei der Ankunft zu Brighton soll, wie wir lässeln hören, die königliche Yacht bereit gehalten werden, um nach Lisch wieder in See zu gehen nach Tombucoo. Ohne für die Wahrheit dieser Angabe einzustehen, die uns noch nicht authentisch zur Kunde gekommen ist, müssen wir bekennen, daß unerachtet der Zufriedenheit, die wir bei der königlichen Galopade empfinden, wir nicht ohne Besorgniß sind über die möglichen Folgen derselben. Die Königin hat nun einen Ausflug gemacht; sie mag wohl auf einen zweiten denken; verlaßt euch darauf, sie wird Lust tragen, auch das mittelländische Meer zu sehen; sie hat noch nicht gefühlt, wie es einem unter dem südlichen Himmel zu Muthe ist; sie wird bei Gibraltar, Malta, Corfu anlegen, eine Woche für Neapel und Florenz bestimmen, Venedig im Fluge besuchen, eine Karte abgeben bei Abdels Kader und den König Otto im Piräus überraschen. Alles vorzüglich! Aber nun kommt das Schlimme — der Papst und der Großtürke! Sollte die Königin an der italienischen Küste hinfahren, ohne Rom zu besuchen? Sollte sie im ägäischen Meer promeniren, ohne bis Konstantinopel zu kommen?“ — Der Scherz wird nun weiter ausgesponnen; was kann nicht Alles vorkommen, wenn sich Victoria am Sitz des Katholizismus und in der Nähe der Sophienmoschee umsehen wollte!

Vermischtes.

— Zu Cranz ist seit einigen Tagen eine seltene Erscheinung der Ostsee, ein Schwertfisch zu sehen, der auf der kurlischen Mehrung bei Ridden auf den Sand geworfen sein soll. Die Länge von der Spitze des Schwanzes bis zur Spitze des Schwertes beträgt 8 Fuß, vom Rücken bis zum Bauch etwa 2 Fuß, die Länge des Schwertes 2 1/2 Fuß. Der Fisch kann vielleicht 2 Centner wiegen und muß eine bedeutende Quantität Thran liefern. Er liegt zur Zeit in Cranz in einem Stallgebäude, scheint bereits in Fäulniß überzugehen, wird nach Königsberg geschafft und wahrscheinlich für das Museum bestimmt werden.

— Posen, d. 14. Sept. Die Stadt Gdrschien in unserm Herzogthum, welche bereits in der Nacht vom 17. zum 18. Mai d. J. von einem verheerenden Brande, der nicht weniger als 31 Wohnhäuser und 52 Nebengebäude verzehrte, heimgesucht wurde, ist nunmehr durch eine zweite Alles verwüstende Feuersbrunst gänzlich eingeäschert. 109 Wohnhäuser, 104 Nebengebäude und 41 reichgefüllte Scheunen liegen in Schutt und Asche, und 270 Familien haben Alles verloren. Auch die Hospitalkirche sammt dem Hospital ist abgebrannt.

— Aus Tones, 2 Lieues von Jaen, schreibt man vom 3. Sept., daß dieser Flecken durch eine Felsenmasse, die sich vom Gebirge löstete, fast ganz zerstört worden ist; über 200 Personen sollen von den Trümmern begraben worden sein.

Bekanntmachungen.

Es ist mehrfach bemerkt worden, daß die Bestimmung in unserer Amtsblatts-Berordnung vom 12. Sept. 1834 (Amtsblatt de 1834. Stück 36.) ad K., nach welcher Abänderungen der veranlagten Klassensteuer-Sätze durch die Mutationslisten nur auf Grund von uns genehmigter Reklamationen stattfinden dürfen, häufig nicht beachtet worden ist.

Wir finden uns daher veranlaßt, diese Verordnung hierdurch zur genauen Beachtung mit dem Bemerken in Erinnerung zu bringen, daß die Contribuenten, deren Verhältnisse im Laufe des Jahres sich dergestalt verschlechtern, daß die Bedingungen des bei der Veranlagung angenommenen Steuerfußes nicht mehr vorhanden sind, die veranlagte, von uns festgestellte Steuer bis zum Schlusse des Kalenderjahres fortzahlen müssen, wenn sie die Ermäßigung derselben nicht binnen der im §. 1. des Gesetzes über die Verjährungsfristen bei öffentlichen Abgaben vom 18. Juni 1840 (Gesetz-Sammlung de 1840. S. 140.) bestimmten Präklusivfrist von 3 Monaten, nach dem Eintritte der verminderten Prästationsfähigkeit, wie dies unsere Amtsblatts-Berordnung vom 24. Decbr. v. J., Stück 1., Nr. 7. vorschreibt, bei dem betreffenden Landrathe, welcher demnächst gutachtlich an uns berichtet, nachgesucht und erlangt haben. Einzig und allein nur in den Fällen einer neuen Veranlagung im Laufe des Jahres, wenn nämlich die Steuerpflicht des zu Veranlagenden oder die Realisirung derselben erst im Laufe des Jahres eintritt, sind die Ortsbehörden befugt, die Mutationslisten zur Normirung der Steuerfache selbstständig zu benutzen.

Die Nachtheile, welche der Staatskasse aus einer ungehörigen Benutzung der Mutationslisten Seitens der Ortsbehörden erwachsen, haben diese zu vertreten.

Merseburg, den 18. März 1843.

Königl. Preuß. Regierung,
Abtheilung für die Verwaltung
der direkten Steuern, Domai-
nen und Forsten.

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch den Ortsbehörden und Steuerpflichtigen des Saalkreises in Erinnerung.
Halle, am 21. Sept. 1843.

Der Landrath des Saalkreises
v. Bassewitz.

Von heute an wohne ich in meinem Hause Nr. 127, dem Eckhause der großen Steinstraße und der Barfüßerstraße.

Der Justizcommissar Göbdeke.

Bekanntmachung.

Die Erbauung eines Maschinengebäudes auf dem königlichen Steinkohlenwerke zu Lößebün, welches mit

5279 Thlr. 29 Sgr. 8 Pf.

und zwar

1487 Thlr. 1 Sgr. 1 Pf. an Arbeitslöhnen und

3791 Thlr. 28 Sgr. 7 Pf. für Materialien incl. Fuhrlohne veranschlagt ist, soll auf

den 6. October c., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Vergamtslokale an den Mindestfordernden öffentlich in der Art ausgeschrieben werden, daß die Ausführung des Baues, von der Anlieferung der nach ihrer verschiedenen Beschaffenheit einzeln auszubietenden Baumaterialien getrennt wird.

Letztere werden ungefähr bestehen in:

227 $\frac{2}{3}$ Schachtruthen Bruchsteine,

184 steigende Fuß Ecksteine,

90 Cubikfuß Gewölbsteine,

6 Stück Gesimsstücke,

57550 Stück Mauer- und Chamottesteine von verschiedener Form und Größe,

12581 Stück Dach- und Hohlsteine,

12000 „ Dachsplint,

323 Tonnen Kalk,

384 Fuder Sand,

96 Stämme Bauholz,

3 $\frac{3}{4}$ Schock Bohlen und Bretter,

71 $\frac{1}{4}$ „ Dachlatten und

81 $\frac{2}{3}$ „ Nägel verschiedener Sorten.

Die nähern Bedingungen werden im Termine selbst bekannt gemacht werden, sind aber auch nebst Anschlag und Zeichnung schon vorher im hiesigen Vergamte in den Vormittagsstunden einzusehen.

Wettin, den 22. Sept. 1843.

Königl. Preuß. Berg-Unt.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Vertheilung der Kredit-Masse über den Nachlaß des zu Dorf Altleben verstorbenen vormaligen Steuer-Inspectors Gustav Adolph Boigt bevorsteht.

Eisleben, den 2. Sept. 1843.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

In dem unter Nr. 266 auf der Mollmeischen Straße hieselbst belegenen Hause des Kaufmanns Otto Drude sollen 14 Effigbilder mit eisernen Reifen, 2 Lagerfässer, 1 Standfaß und 39 verschiedene Fässer, darunter mehrere Orhoft.

am siebenten October d. J. Nachmittags 2 Uhr

meistbietend gegen sofortige Zahlung öffentlich verkauft werden.

Hettstedt, den 22. Sept. 1843.

Königl. Preuß. Gerichts-
Kommission.

Ein in hiesiger Stadt sehr gut gelagertes, geräumiges Wohnhaus, in welchem der Besitzer ein sehr schwunghaftes Eisenstiebereigenschaft betreibt, welches aber auch zu jedem andern Zwecke brauchbar, soll Familienverhältnisse wegen nach Befinden zugleich mit den Vorräthen an Material und Waaren durch mich verkauft werden, wobei sich die Bedingungen insofern günstig stellen könnten, als der Verkäufer, ein hoher Sechsziger, nicht abgeneigt ist, gegen Vorbehalt von Kost und Logis einen Theil des Kaufgeldes dem Käufer zu überlassen.

Zur Annahme desfalliger Gebote habe ich nun den 16. October, früh 10 Uhr, in meiner Wohnung bestimmt und lade dazu Kauflustige ein.

Eilenburg, den 23. Sept. 1843.

Der Justiz-Commissarius
Lüdecke.

Missionsanzeige.

Unser Missionsverein feiert, geliebt es Gott, sein Jahresfest am 11. October, Nachmittags 2 Uhr, in der Kirche zu Golpa zwischen Raguhn und Gräfenhainichen. Freunde der Mission laden wir dazu, und zu einer Missionsconferenz nach dem Gottesdienste, freundlich ein. Die Jahresberichte werden erst nach dem Feste ausgegeben.

Das Comité des Miss.-Hülfsvereins für die Gegend der Muld- und Elbvereinigung.

In der Trebesmühle an der Götsche steht eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe zum Verkauf.

Hoffmann.

Ein Rittergut im Königreich Sachsen, unweit der von Leipzig nach Altenburg führenden Eisenbahn, in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend, mit 771 Magdeburger Morgen Areal, guten Gebäuden, vollständigem Inventar, Gerichtsbarkeit, jus patronatus, Jagd, Erbzinzen und Lehngeldern, soll aus freier Hand verkauft werden und ertheilt deshalb nähere Nachweisung der Herr Amtmann Ludwig Schmidt in Brachwitz bei Halle und der Kommissionsrath Hennig in Dresden.

Zur gütigen Beachtung.

Daß ich jetzt mit Allen zu Vorhängen passenden Gallerien, Verzierungen etc. auf das Vollständigste assortirt bin, zeige ich einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum hiermit ergebenst an und versichere im Ganzen und Einzelnen solide Preise.

Adolph Lampe,
Tapezирer und Decorateur,
gr. Brauhausgasse No. 351.



Außerordentlich billig und gut!

**Für Dorf- und Stadtbibliotheken,
so wie für jeden Familienvater!!!**

30 ausgezeichnet gute, nützliche und unterhaltende
Werke **anstatt 17 1/3 Thlr.** für **nur 5 1/3 Thlr.**

(Wer daraus für 5 Thlr. wählt, zahlt dafür nur 2 Thlr.)

- Hoyer**, medicinisches Taschenbuch für Hausväter und Hausmütter. Enth. eine ausgesuchte Sammlung erprobter Rathschläge und Mittel zur eigenen Berathung und Selbsthilfe. Mit 1 Abb. 4te Aufl. 1835. 20 Ngr.
- , das Ganze der Obstbaumzucht oder über den Obstbau im Freien. 2te Aufl. 1835. 10 Ngr.
- Herrmann**, der Haus-Sekretair. (Der beste Briefsteller!) Ein gemeinnütziger Rathgeber bei Abfassung aller im Leben vorkommenden Briefe, Aufsätze, Contracte u. s. w. 1836. 15 Ngr.
- , die Feuer- und Löschordnung für Stadt und Land. Ein Roth- und Hülfbüchlein für Jedermann. Mit 1 Abb. 1835. 11 Ngr.
- Das unentbehrliche Handbuch für jede Haushaltung. Enth. eine Sammlung neuer gemeinnütziger Rathschläge, Recepte, Anweisungen und Mittel. Nebst einem Anhang: Franklin's goldnes Schatzkästlein oder Anweisung, wie man thätig, verständig, beliebt, wohlhabend, tugendhaft und glücklich werden kann. 1835. 1 Thlr.
- Einbehr**, der vollkommene Dorfschultheiß. Ein Roth- und Hülfbüchlein für Schultheißen, Gemeindevorsteher, Ortsbehörden u. s. w. 1835. 15 Ngr.
- , der preussische Dorfschulze in allen seinen Berrichtungen als Ortspolizei, Ortsvorsteher und bei Abfassung der in seinem Amte vorkommenden schriftlichen Arbeiten. 1837. 20 Ngr.
- Pott**, C. von, Buch der Geheimnisse für Gartenliebhaber. 1833. 10 Ngr.
- Rahle**, der Seidenbau oder Anleitung zu Maulbeerbaumpflanzungen und zur Seidenraupenzucht in Deutschland. Mit Abbildgn. 1837. 7 1/2 Ngr.
- Der Arzt in der Kinderstube oder treuer Rathgeber, wie sich sorgsame Mütter bei den trankhaften Zufällen der Kinder zu verhalten haben und welche Mittel anzuwenden sind. 1838. 11 Ngr.
- Coffee-Surrogat** oder Anweisung zur Bereitung einer Substanz, welche im Geschmacke vom Koffa-Coffee nicht zu unterscheiden ist. 1838. 5 Ngr.
- Die Eisenbahnen. Eine faßliche Beschreibung der Bestandtheile, Darstellung des Nutzens und Geschichte der Eisenbahnen. Mit 4 Kupfertafeln. 2te Aufl. 1837. 10 Ngr.

Dem preussischen Volke.

Vierundzwanzig Bogen in 6 monatlichen Lieferungen, jede zu vier Bogen und zum Preise von 2 1/2 Sgr. erscheint jetzt:

Friedrich Wilhelm III.,

der Feste und Milde,
König von Preußen.

Nach seinem Leben und seinem Charakter für das preussische Volk treu und wahr geschildert

von
Dr. F. G. Nagel.

Auch das Volk will von seinem im Tode noch innig geliebten und hochverehrten Könige wissen wie Er war, wie Er das geworden was Er war, was Er gethan und was Er gelitten vom Tage Seiner Geburt bis zu Seinem Tode, genug alles Wissens-

würdige was von den Schicksalen, vom Walten und Wirken seines in Gott ruhenden Königs bisher bekannt geworden ist; denn gerade das Volk, der eigentliche Kern, voll Mark und Kraft, der Millionen Preussens, weiß am besten, daß Er das Kreuz mit uns getragen, uns erleichtert und abgenommen hat; daß Er das Heil Seiner Unterthanen stets gewollt, daß Er es hergestellt und von Neuem begründet hat.

So wie des Bischof Eylerts Buch „Charakterzüge und historische Fragmente aus dem Leben des Königs von Preußen,“ obwohl seiner Bestimmung nach „keine Lebensbeschreibung, sondern vielmehr nur Beiträge zur Charakterzeichnung desselben“ die höhern Stände befriedigte: so wird eine vollständige Lebensbeschreibung des

in Gott ruhenden Landesvaters von einem Mann in allgemein verständlichem Volkstone abgefaßt, der seinen Beruf und sein Talent dazu durch seine „volksthümliche Geschichte der Befreiungskriege“ glänzend dargethan hat, jedem wahren Preußen eine höchst willkommene Gabe sein. Die 1. Lieferung, die in jeder Buchhandlung (in Halle **Schwetschke und Sohn**) eingesehen werden kann, wird dies beweisen.

Der Preis ist so überaus wohlfeil gestellt, damit dies preussische Volksbuch von Jedem gekauft werden kann.

Müllersche Buchhandlung
in Erfurt.

Vorräthig bei **C. A. Schwetschke und Sohn.**

Beilage

- Die neuesten Erfahrungen über die Heilkraft des kalten Wassers. Von einem K. Preuss. Stabsarzte a. D. 1840. 15 Ngr.
- Clater's** Hausvaterarzt. Nach der 25ten englischen Ausgabe übersetzt von Dr. **Lentin**, Großherzogl. Landthierarzt u. thierärztl. Pophysik. 1834. 1 Thlr. 15 Ngr.
- die vorherrschendsten Krankheiten des Hundes, deren Entstehung und die Art sie zu heilen. 1834. 15 Ngr.
- Schmid**, Blicke in den Haushalt der Natur oder Darstellungen aus der Thierwelt. 1826. 15 Ngr.
- Seidemann**, der Himmel und seine Gestirne. Ein allgemein faßliches Lehrbuch der Astronomie. Mit 28 Abbildungen und 1 Planeten-Systeme. 1838. 20 Ngr.
- Neuester Rechenknecht nach Silbergroschen. Ein Hülfsbuch zur schnellen und sichern Ausrechnung der im Leben vorkommenden Rechnungsaufgaben. 1836. 15 Ngr.
- Schellenberg**, Hand- und Taschenbuch für Hausväter und Hausmütter, wie auch bei dem Handel im Kleinen. 1 Thlr.
- Sarbind**, das große Loos oder unfehlbare Berechnung derjenigen Nummer, auf welche in einer Lotterie das große Loos fällt. 1837. 10 Ngr.
- Wanderungen durch Licht und Finckerniß. Ein nützliches Büchlein zur Aufklärung für den Bürger und Landmann. 1839. 5 Ngr.
- Gruber**, das goldene Tugend-Alphabet, in 24 neuen moralischen Erzählungen aus dem Fürsten- und Familienleben. Mit 6 Abb. 1839. 19 Ngr.
- Anekdoten-Almanach. Enth. 360 Anekdoten. 1 Thlr.
- Friedrich des Großen** Gedanken über Staat, Kirche, Fürsten und Volk. 1835. 20 Ngr.
- Chemlin**, der Schmidt von Jüterbog. Chronkensäge. 1837. 15 Ngr.
- Oehlinger**, Weltpanorama oder Beschreibung der 9 größten und merkwürdigsten Städte Europa's. 5 Bchn. 1830. 25 Ngr.
- Martens**, über Pietismus, sein Wesen und seine Gefahren. 1826. 5 Ngr.
- Szekrenyeshy**, das Leben oder das einfachste Mittel, das Leben zu erheitern. 1830. 7 1/2 Ngr.
- 114 neue Weltwunder, Naturgeheimnisse und außerordentliche Naturerscheinungen. Mit Kupfern. 3. Aufl. 2 Thlr.
- Witzleben**, die Geschichte Polens. 1831. 20 Ngr.

Obige jedem Haus- und Landwirthe größtentheils unentbehrliche Bücher werden deshalb zu einem solchen ungewöhnlich billigen Preise ausgedoten, damit sie den Anfang zu einer Dorf- oder Familienbibliothek bilden sollen.

Wem die Anschaffung auf einmal nicht beliebt, der kann sich für 5 Thlr. auswählen und zahlt dafür nur 2 Thlr.

Bestellungen besorgen alle Buchhandlungen; auch ist weder für die Beforgung noch für Porto etwas zu zahlen.

Ludwig Schreck in Leipzig.

Donnerstag, den 28. September 1843.

Frankreich.

Paris, d. 22. Sept. Hr. Guizot hatte dieser Tage öftere Besprechungen mit dem russischen Geschäftsträger; man will wissen, es bezögen sich dieselben auf die Entdeckung einer Verschwörung zu Warschau, die von polnischen in Frankreich sich aufhaltenden Flüchtlingen vorbereitet worden wäre; es wird sogar behauptet, man habe zu Warschau eine Höllemaschine weggenommen.

Es heißt, das in der Straße Pastourel entdeckte Komplot solle zur Aburtheilung vor den Pairsgerichtshof gebracht werden.

General Boyer, Expräsident der Republik Hayti, ist gestern zu Havre angekommen; er wird sich von da nach Paris begeben; man vermuthet, er gedenke sich in Frankreich niederzulassen, wo er schon seit längerer Zeit ansehnliche Kapitalien placirt hat. (Boyer war am 20. Sept. mit dem Steamer Dee aus Port Royal auf Jamaika zu London eingetroffen. Hayti war am 15. August im Insurrektionszustand; die Zahl der schwarzen Rebellen nimmt zu.)

Spanien.

(Paris, d. 22. Sept. Telegraphische Depeschen. 1. Perpignan, d. 17. Sept.) Nachdem Prim dem Generalkapitain Araoz seine Demission angeboten hatte, für den Fall, daß er (Araoz) fortführe, ihm Truppen zu weigern, hat sich Araoz endlich entschlossen, ihm 2000 Mann (von den 5000 in der Citadelle) zuzuschicken. Prim ist darauf am 15. nach Gracia gezogen, dem Brigadier Amettler entgegen, der zu Kadolana war. Die Junta hat am 15. an Bord des Meleager geschickt, Erkundigungen einzuziehen zur Instruktion des Prozesses gegen die Wachposten, die auf die französische Chaluppe Feuer gegeben haben. Die von der Marine des Königs genommene Stellung hat der Junta imponirt.

2. (Perpignan, d. 20. Sept.) Am 16. Sept., nachdem zwei Bataillons vom Regiment Soria zu Prim gestoßen waren, hatte derselbe 4000 Mann zu Garcia; er erwartete noch andere Truppen zum 17. Sept. und gedachte den Brigadier Amettler am 18. anzugreifen. Die Dilligencen von Barcelona vom 17. und 18. Sept. sind in Folge von Ueberschwemmungen ausgeblieben.

Nach Berichten aus Madrid vom 16. Sept. hat der Kriegsminister Serrano verordnet, der Brigadier Amettler, der zu den Insurgenten von Barcelona übergegangen, solle, sobald er gefangen genommen werde, nach der äußersten Strenge der Kriegsgesetze gegen Verräther an der Regierung und an der Fahne des Vaterlandes gerichtet werden. (Amettler hat aus Mataro vom 13. Sept. ein Bulletin an die Junta gerichtet, worin er den Enthusiasmus rühmt, mit welchem er allenthalben aufgenommen werde.) Die Wahlen zu Madrid scheinen günstig für die parlamentarische Partei auszufallen.

Italien.

Rom, d. 14. Sept. Durch außerordentliche Gelegenheit traf hier vorgestern die Nachricht ein, daß sich bei Cesena eine mit englischen Gewehren wohlbewaffnete, ungefähr 150 Mann starke Bande gezeigt, die unter Anderm die Dilligence angefallen

und die Dragoner, welche dieselbe begleiteten, gefangen genommen. An anderen Orten soll es dieser Bande gelungen sein, einzelne Kavallerieposten zu überfallen und sich der Pferde und Waffen derselben zu bemächtigen. Gestern ward deshalb eine Kongregation von Kardinälen zusammenberufen. Wie es heißt, sind ohne Aufschub einige Bataillone leichter Infanterie nach jenen Gegenden beordert.

Türkei.

Von der serbischen Grenze, d. 14. Sept. Eben eingehenden Nachrichten aus Belgrad zufolge fand heute Vormittag um 11 Uhr auf dem Bazar die Verlesung des kais. Berats, die Anerkennung des Fürsten Alexander Georgiewitsch, unter ungeheurem Zusammenströmen des Volks, Statt. Nicht nur erschien der kais. russische Kommissar von Lieven dabei, sondern auch die Konsuln von England und Frankreich hatten die Einladung des Senats und Pascha's angenommen. Nach Vorlesung des Berats löste sich die provisorische Regierung auf und der Fürst übernahm die Zügel der Regierung nach den Statuten der serbischen Verfassung. Man hofft nun noch die Verkündigung einer Amnestie, damit sich Serbien der erwünschten Ruhe erfreuen möge.

Bermischtes.

— In Bezug auf die in Nr. 224d. Cour. aus Emmendingen gegebene Nachricht kann noch aus Wasenweiler vom 19. Sept. mitgetheilt werden, daß dieser Tage auch in dem dasigen untern Riede, nächst der Grenze von Oberschaffhausen beim Torfstechen mehrere Zähne- und Knochenstücke des Mammuths herausgemacht wurden, die der Pfarrer Habertür zur Aufbewahrung übernahm. Noch am 19. wurden durch veranlaßtes ferneres Nachsuchen von Seiten des genannten Pfarrers abermals organische Ueberreste aus der alten Welt zu Tage gefördert. Cuvier unterscheidet bekanntlich zwei Arten dieser Thiere der anti-diluvianischen Zeit, als: den nordamerikanischen Mammuth oder Ohio-Thier — und das sibirische, dessen Ueberreste noch hin und wieder in unserem Deutschlande gefunden werden. Bekanntlich floß in älterer Zeit durch das weite und schöne ebene Becken des hiesigen obern und untern Riedes — längs dem diesseitigen Kaiserstuhle — ein Arm des Rheines, der sich bei Kiegel Bahn brach.

— Eine seltsame Geschichte beschäftigte in den letzten Tagen die französischen Journale. Ein gewisser Kouveyre aus dem Departement Ober-Loire war im Jahr 1834 wegen Mordverfuchs zu 20jähriger Zwangsarbeit verurtheilt worden, und befand sich seitdem auf den Galeeren. Nun sollte kürzlich ein Oheim desselben auf dem Todtette in Gegenwart von fünf Zeugen sich für den Urheber der That bekannt haben, wegen welcher sein Neffe verurtheilt worden war. Die französischen Journale machten viel Aufsehens von diesem merkwürdigen Falle, und foderten für den unschuldigen Kouveyre die Freiheit. Offiziell wird nun aber gemeldet, der Oheim habe zwar allerdings ein solches Bekenntniß gemacht, am nächsten Tage jedoch, nachdem er gebeicht, in Beisein derselben fünf Personen es wieder zurückgenommen; seine Verwandten hatten ihn durch beharrliches Bitten zu dem falschen Geständniß bewogen.

Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 26. Sept.

Fonds.	Sf.	Pr. Cour.		Actien.	Sf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schlb. Sch.	3 1/2	104	103 1/2	Eisenbahnen.	5	153 1/2	152 1/2	
Preuß. Engl.	4	103	—	Berl. Potsd.	4	—	103 3/4	
Oblig. 30.	—	—	—	do. do. P. Obl.	—	—	—	
Präm. Sch. d.	—	90 1/4	—	Magd. Leipz.	—	—	—	
Seehandl.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4	
Kur- u. Nm.	—	—	—	Berl. Anhalt.	—	141	—	
Schldsch. r.	3 1/2	102 1/4	101 3/4	do. do. P. Obl.	4	—	103 3/4	
Berl. St. Obl.	3 1/2	103 1/4	102 3/4	Düss. Elberf.	5	78 1/2	—	
Dng. do. i. Th.	—	48	—	do. do. P. Obl.	4	94 3/4	—	
Wstpr. Pfbr.	3 1/2	102 1/2	—	Rheinische	5	74 1/4	73 1/4	
Grfsh. Pof. do.	4	106 7/8	—	do. do. P. Obl.	4	96 1/4	—	
do. do.	3 1/2	101 3/4	—	Berl. Frankf.	5	127	—	
Dstpr. Pfbr.	3 1/2	—	103 3/4	do. do. P. Obl.	4	104 3/4	104 1/4	
Pomm. do.	3 1/2	102 7/8	—	Ober Schles.	4	111 1/2	110 1/2	
R.-u. Nm. do.	3 1/2	103 1/4	—	B. Stett. L. A.	—	117 3/4	116 3/4	
Schles. do.	3 1/2	101 7/8	—	do. do. L. B.	—	117 3/4	116 3/4	
Gold al marc.	—	—	—	Magd. Hbst.	4	116 1/2	—	
Friedrichsd'or.	—	13 7/12	13 1/12	Berl. Schw.	4	—	—	
And. Goldm.	—	—	—	Freib.	4	—	—	
à 5 Thlr.	—	12 1/4	11 3/4					
Disconto.	—	3	4					

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.
Halle, den 26. Sept.

Weizen	2 s	—	1/2	—	2 s	10 s	1/2	—
Reggen	1 s	15 s	—	—	1 s	22 s	—	6 s
Gerste	—	15 s	—	—	1 s	—	—	—
Hafer	—	15 s	—	—	—	20 s	—	—

Magdeburg, den 26. Sept. (Nach Wispeln.)

Weizen	44	—	48 s	Gerste	—	—	—	—
Reggen	37	—	40 s	Hafer	16	—	17 s	—

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Die gestern vollzogene eheliche Verbindung meiner Tochter Bertha mit dem Herrn Doctor von Jbell, Badearzt zu Ems, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Halle, am 27. Sept. 1843.

Gutike, D.

Bekanntmachungen.

Privat-Taubstummen-Anstalt zu Halle.

In obiger Anstalt ist eine Elementar-lehrerstelle vacant, welche mit Nebeneinkünften jährlich 130 — 140 Thlr. trägt. Lehrer, in welchen Liebe zum Taubstummen-Unterricht wohnt, und welche sich als Seminaristen mit der Eigenthümlichkeit derselben bekannt gemacht haben, und zur Annahme der Stelle bereit sind, wollen sich bei Unterzeichnetem schriftlich baldmöglichst melden, ihre mit den Zeugnissen versehenen Meldung aber zur Benutzung unserer Postfreiheit in Kreuzband legen, und neben der Adresse die Bemerkung: „Kloßsche Taubstummen-Angelegenheiten“ anwenden.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

Hartemer Blumenzwiebeln in bester Auswahl empfiehlt E. H. Nisfel.

Apothekenverkauf.

Zwei mit Realprivilegien versehene Apotheken, außerhalb Preußen, wovon die eine mit 13,000 Thlr. und die andere mit 5 — 6000 Thlr. Anzahlung übernommen werden kann, sind zu verkaufen. Beide Apotheken liegen in wohlhabenden Gegenden und es erhalten Selbstkäufer auf frankirte Anfragen nähere Auskunft hierüber durch E. G. Kästner in Weimar.

Ein Landgut

in Thüringen, in der Nähe zweier großen Städte, mit guten und hinlänglichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, 300 Akker Ackerland und Wiesen (circa 140 □ R. 16schuhig), wozu eine Schäferrei von 300 Stück gehört, soll mit dem vorhandenen kompletten Inventarium, nebst Erndte, Verhältnisse halber sofort billig mit einer Anzahlung von 5 — 6000 Thlr. verkauft werden. Auf frankirte Anfragen erhalten Kaufliebhaber nähere Nachricht durch E. G. Kästner in Weimar.

Gasthofs-Verkauf.

Ein Gasthof in einer Stadt in einer guten Lage, mit etwas Feld und Garten, soll bald und billig verkauft werden. Näheres im goldenen Löwen in Merseburg.

Wasserstand zu Halle

am 27. Sept.

Oberhaupt 4 Fuß 2 Zoll.
Unterhaupt 5 Fuß 2 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.
am 26. Sept.: 42 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 26. bis 27. Sept.

Im Kronprinzen: Die Herrn. Kaufl. Lucanus a Mainz, Allenthal u. Pollack a. Königsberg i. P. Frau Gutbes. v. Gersdorf a. Potsd. Retkow. Frau Gutbes. Schiren a. Warschau. Die Herrn. Däml. Krahmer a. Egeln, Eischlein a. Dresden. Hr. Dekon. Lunterberg a. Barleben. Hr. Fabrik. Donner a. Mainz.

Stadt Zürich: Die Herrn. Kaufl. Lehmann a. Leipzig, v. d. Grone a. Langersfeld. Hr. Fabrik. Weser a. Dresden. Hr. Konfist. Rath Richter a. Stettin. Hr. Partik. Kröbel a. Merseburg. Hr. Dämlin. Kunkel a. Duerfurt. Fräul. Dröge a. Martenburg.

Goldnen Ring: Die Herrn. Prediger Pampe a. Gossow, Maner a. Frauenberg. Die Herrn. Kaufl. Schmidt a. Naumburg, Biegler a. Magdeburg, Hoffmann a. Berlin, Schenkenberg a. Frankfurt, Wiesgand a. Erbach, Erlemann a. Dösnabrück. Hr. Dekon. Friedrich a. Gesehen.

Goldnen Löwen: Die Herrn. Kaufl. Jech u. Roted u. Hr. Gastgeber Sommer a. Berlin. Hr. Kaufm. Greuner a. Magdeburg. Hr. Mühlenbes. Haase a. Köthen.

Stadt Hamburg: Die Herrn. Kaufl. Jacobs a. Berlin, Kahlenberg a. Allstedt, Bruns a. Nordhausen. Die Herrn. Partik. v. Manteuffel a. Inkerburg, Groll a. Berlin.

Schwarzen Bär: Hr. Handl. Deput. Evers a. Tilsit. Hr. Kaufm. Müller a. Magdeburg. Hr. Partik. Jüdel a. Merseburg. Hr. Papierfabrik. Hinge a. Bernburg. Hr. Postsekret. Groth a. Berlin. Hr. Bergoffic. Müller a. Anneberg.

Zur Eisenbahn: Frau v. Knorring a. Eßland. Die Herrn. Kaufl. König u. Görgens a. Straßburg.

In allen Buchhandlungen Deutschlands ist zu haben:

Universal-Nachgeber für Brauer und Schenkwirthe, enthaltend Recepte: 1) Bier vor dem Sauer- und Schälwerden zu schälen. 2) Sauer- oder schal gewordenes Bier wieder herzustellen. 3) Trübes Bier zu klären, so daß es sich dann längere Zeit halte. 4) Flaschenbier in 24 Stunden trinkbar zu machen, so daß es in der Flasche niemals sauer werde. 5) In Flaschen sauer gewordenes Bier wieder herzustellen. Aus dem Nachlasse eines bairischen Brauers. Glogau, bei E. Flemming. Preis 1 1/3 Thlr.

Sonntag den 1. October a. e. ladet zum Erndte-Dankfeste ganz ergebenst ein
Wilh. Weber
in Hohenthurm.

Die Buchhandlung von E. Tausch in Halle zeigt den Empfang der neuesten Messwaaren ganz ergebenst an.

So eben ist erschienen und bei uns vorrätzig:

Musikalischer Hausschatz der Deutschen. Herausgeg. v. G. W. Fink. 6te Lfrg. Preis 10 Sgr.
Halle, d. 26. Septbr. 1843.

C. A. Schwetschke und Sohn.